

Vorjahr verzeichnet. Sparassenbücher waren 6,260,548 im Umlauf, gegen 6,527,367 im Vorjahr. Die Zahl liegt also von je 100 auf 105,24. Auf diese Bücher entfielen von den 1,340,153,525,18 Mtl. Gulagen (4,000,071,650,59 Mtl. im Vorjahr) im Durchschnitt 631,90 Mtl. gegen 612,91 Mtl. im Vorjahr. Die aufgedruckten Güten betrugen 112,718,159,38 Mtl. (genau 104,014,167,91 Mtl.), die ungen Güten 1,136,209,964,45 Mtl. (1,007,158,571,98 Mtl.). Die Mäztabungen 905,614,393,40 Mtl. (861,990,785,22 Mtl.); der gesamte Betrag für 1896 (1896,96) beträgt daher 216,341,474,23 Mtl. d. s. 1. eine Summe von 100 auf 108,64 gegen 104,56 im Jahre 1894 (1894,92,95), 105,24 im Jahre 1893 (1893,91) und 104,20 im Jahre 1895 (1892,93). Auf jeden Kopf der fortgeschrittenen Bevölkerung betrugen vor 31,886,700 Einwohnern somit überdurchs. die Sparabschüttungen 126,11 Mtl. gegen 127,50 Mtl. 121,11 Mtl. 116,32 Mtl. und 112,39 Mtl. in den fünf Vorjahren.

* **Zum Abschluss im Reichs.** Der Reichsregent von Bayern genehmigte die Erteilung eines Erlasses. Ein Erlass, der den Landtag auf dem Regierungssitz zu Regensburg einberief. Der Platz, auf dem der Begräbnisfeier stattfinden sollte, war frei. Am 20.1.4. fand die letzte der beiden Begräbnisse statt. Ein Antrag der Anwesenheit führte zu lebhaften Debatten. Er ging dahin, dass der Begräbnis der Engrossen Schule flüssig, damit der Verlust von Glas durch die Engrossen Schule und Begräbnisse entweder ganzlich unterdrückt oder in Ausnahmefällen unter erhöhten Kosten erfolge. Eine in diesen Fällen gehaltene Sitzung wird einflussreich angesehen. In einer Debatte über das Erteilungsrecht wird dem Gedanken Ausdruck verliehen, für möglichste Ausbildung durch Begräbnissen Sorge zu tragen. Seitens der Regierung ist unerledigtes die Einhaltung des Disziplinarverfahrens gegen den aus der Duelle-Affäre des Amtsrichters v. Kölle behaupten Bürgermeister Thomsen in Elmshorn beschlossen worden. Die Aten wurden durch den Staatsanwalt in Altona eingefordert.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** In Zahl ist das Gericht verstreift, die Kaiserin Elisabeth von Österreich beobachtete nach Wien zu reisen, um die Stadt zu besichtigen, wo ihre Schwester, die Herzogin von Alençon, verunglückte.

* **Belgien.** Die Zahl der neuverheiratheten Bergarbeiter beläuft sich noch immer auf 15,000. Große Blafta-Bündige Unterstützungen für Belgien durch das Ausland an.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. Juli.

— **Geschichtskalender.** 20. Juli. 1894. F. Petzars, italienischer Dichter. 1895. Abreise der Salzarmenflotte. 1895. Wilhelm I. Kaiser und Kaiser des Deutschen Reichs. Kommandierender General: Maximilian Schöler. 1896. R. J. Becker, physiologisch-chemischer (Gesetzsteller), † Aupzelle. 1896. Prinz Eugen von Savoyen. Regent von Lübeck. * 1896. Seine Majestät über die italienische Flotte der Lupa. 1899. August Tepper, † über die italienische Flotte der Lupa. 1899. August Tepper, † Rom. 1870. Komponist Friedrich Wilhelm, Oberlehrerlehrer über die Südmärkte. 1870. A. R. Götsche, Augsburg, † Rom.

— **Personal-Nachrichten.** Die Ernennung der ihm verliehenen Kommandant-Amtsgüte einer Klasse des Herzoglich anhaltischen Domherrn Albrecht des Bären in den General-Major. D. R. A. Venet zu Wiesbaden, plötz Kommandeur der 29. Infanterie-Brigade, gestattet worden. (Herr v. W. ist inzwischen verstorben.)

— **Der Festkommers zur Feier des 20. Geburtstags** S. R. H. des Großherzogs von Bergneburg. Herzog von Bergneburg, verantwortet von einem Comité alter Aufsicht, wird am Samstag Abend in den Kreuzhalle des Turn-Vereins, Hellwandsaal, abgehalten. Das Comité hat Vorlage getreut, dass die Bevölkerung, in welcher der Eintritt frei ist, sich zu einer durchaus würdigen und gemässigten geselligen wird. Das Program wird außer dem bereits erwähnten Vortrage des Männer-Oratoriums und des „Musik-Vereins“ Solgezage und gemeinschaftliche Bilder mit auf den Tag dagelassenen Texten enthalten. Das Hoch auf den Großherzog wird durch den Schuhzunft-Werkbund ausklingen.

— **Halber Schlesischen Korps** hält am Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Juli, ganz Berlin vorzustellen, sein großes Vogel- und Wildschaukabinett ab. An diesem wohltümlichen Fest steht nicht nur die Stadt, sondern auch die Umgebung Thüringens in großer Ehre. Sonntag Mittag, 1 Uhr, veranschafft sich das Corps beim Schuhzunft-Vorstand, Friedrichsplatz, und marschiert von da durch verschiedene Straßen zur Wohnung des Schuhzunft-Vorstandes, Herrn W. Pöhl, Herrenstrasse 1. Dann geht der Zug durch das Reichstag nach den Linden, wo das Schauspiel um 8 Uhr beginnt. Die Bevölkerung-Nominierte wird durch Aufmärkte, Feuer- und Kompositorengesang, Vorlesung zweier Schriften re. für Unterhaltung, ebenso die berühmte Rosaparade. Auch auf dem Platz am Abend der Feste wird konzertiert und das Vogelkabinett getestet.

— **Das Bürger-Schützen-Korps** hält am Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Juli, ganz Berlin vorzustellen, sein großes Vogel- und Wildschaukabinett ab. An diesem wohltümlichen Fest steht nicht nur die Stadt, sondern auch die Umgebung Thüringens in großer Ehre. Sonntag Mittag, 1 Uhr, veranschafft sich das Corps beim Schuhzunft-Vorstand, Friedrichsplatz, und marschiert von da durch verschiedene Straßen zur Wohnung des Schuhzunft-Vorstandes, Herrn W. Pöhl, Herrenstrasse 1. Dann geht der Zug durch das Reichstag nach den Linden, wo das Schauspiel um 8 Uhr beginnt. Die Bevölkerung-Nominierte wird durch Aufmärkte, Feuer- und Kompositorengesang, Vorlesung zweier Schriften re. für Unterhaltung, ebenso die berühmte Rosaparade. Auch auf dem Platz am Abend der Feste wird konzertiert und das Vogelkabinett getestet.

und mit ihrer breiten und doch so gehemmlöslichen Sprache bekannt machen will. — Wenn Goethe behauptet:

„Gehemmlöslich am letzten Tag
Läßt sich keine des Schlechtes nicht kriechen,
Und was die Welt so leicht nicht überreden wag,
Das gelingt Du ihr nicht ab mit Heben und mit Schreien“
so hat er damit nicht die Natur als das gewaltige Objekt wissenschaftliche Fortschritts im Auge, deren lebte, wohgegebene Seize uns verborgen bleiben, in deren gehemmlöslichen Tiefen zu dringen uns nicht verdonnert ist. Andererseits hat er aber bestimmt gegen das oft citierte Wort Albrecht v. Haller: „Das Innre der Natur dringt sehr erstaunlich weit; zu glücklich, wenn sie nach die äußere Welt weilt“, schärfer protestiert in dem bekannten Gedicht „Allerdinge“, dass wie nicht umhin kann, herzzenken:

„Das Innre der Natur —
Sich aufzuhülfert
Bringt leicht erstaunliche Weit.“
Auch und Gehemmlöslich
Welt für ein solches Wort
Nur nicht erinnern,
Wir denken: Das für Oct
Sinn wie in Innen.
Gehemmlöslich nem sie nur
Die äußere Welt weiß!“
Das dort ich ledig Jahre wiederholen
Sage mir drauf, oder verflossen;
Alles giebt sie richtig und genau;
Nur das weder Stein
noch Schale,
Alles ist sie mit einem Wale;
Was giebt sie mir außerdem.
Ob da Stein oder Schale sei.“

Und in dem „Ultimatum“ bestolzelt sich die Gedanken noch beiderseit und sagt hing: „Denkt nicht, wir scherzen! Ist nicht der Kern der Natur Menschen im Herzen?“

— **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Auf Grund eines von 65 Vertretern der Generalversammlung unterschriebenen Antrags fand gestern Abend in dem Wohltheile des Rathauses Sitzung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse eine außerordentliche Generalversammlung statt mit der Tagesordnung: Statusänderung, Belebung der Altkasse. In Beurtheilung des 1. Vorstandes erklärte der 2. Vorstand, Herr Adolf Schmidt, die Versammlung und breite die Herren Düngelemer, Stein und Wiesbadener Schule in Wiesbaden. Nach Bekanntstellung der Versammlung, welche die Vertreter von 11 Vertretern in die Tagesordnung eingetragen. Nachdem der Vorstand einen Antrag des Herren Stolz zur Annahme gebracht, erhielt der Aufsichtsrat zur Beurtheilung seine Anträge das Wort. Da soziale Anträge nicht vorliegen, wurde zur Abstimmung gestellt, und es ergab sich der Antrag Sitzung der Abteilungskreise einstimmig zur Annahme. Die Vertreter der Arbeitgeber enthielten sich der Stimmenabgabe. Dem nunmehr geschlossenen Verhältnis entsprechend erhielt sich die Grußrede des Pfarrers: „Als Mitglieder von 16 Jahren, 2. Klasse; Als männliche Mitglieder von 16 bis 20 Jahren, sowie weibliche Mitglieder von 16 Jahren, vor, wenn sie pro Tag weniger wie 2 Mtl. verdienen.“ 3. Klasse: „Als männliche Mitglieder von 20 Jahren und alle weibliche Mitglieder, welche pro Tag 2 Mtl. und mehr verdienen.“ 4. Klasse: „Als männliche Mitglieder ohne Unterschied des Alters, welche Tag 3 Mtl. und mehr verdienen.“ Als Unterstufung wird angedeutet: a) Bräutigam: für Mitglieder der 1. Klasse pro Tag 20 Mtl. der 2. Klasse 10 Mtl. der 3. Klasse 5 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl. b) Strengel: für Mitglieder der 1. Klasse 20 Mtl. der 2. Klasse 10 Mtl. der 3. Klasse 5 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl. Das Grußwort bestätigt, dass Mitglieder der 1. Klasse 40 Mtl. der 2. Klasse 20 Mtl. der 3. Klasse 10 Mtl. der 4. Klasse 5 Mtl. Das Beitragsbeitrag: für Mitglieder der 1. Klasse pro Woche 12 Mtl. der 2. Klasse 7 Mtl. der 3. Klasse 3 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl.

— **Das Komitee des Wiesbadener Vereins.** Aus dem Kirchlichen Verein, der den Deutschen Arbeitskreis-Bund vertritt, wird berichtet, dass die Berichterstattung in der Tagesordnung eingetragen. Nachdem der Vorstand einen Antrag des Herren Stolz zur Annahme gebracht, erhielt der Aufsichtsrat zur Beurtheilung seine Anträge das Wort. Da soziale Anträge nicht vorliegen, wurde zur Abstimmung gestellt, und es ergab sich der Antrag Sitzung der Abteilungskreise einstimmig zur Annahme. Die Vertreter der Arbeitgeber enthielten sich der Stimmenabgabe. Das nunmehr geschlossene Verhältnis entsprechend erhielt sich die Grußrede des Pfarrers: „Als Mitglieder von 16 Jahren, 2. Klasse; Als männliche Mitglieder von 16 Jahren, sowie weibliche Mitglieder von 16 Jahren und mehr verdienen.“ Als Unterstufung wird angedeutet: a) Bräutigam: für Mitglieder der 1. Klasse pro Tag 20 Mtl. der 2. Klasse 10 Mtl. der 3. Klasse 5 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl. b) Strengel: für Mitglieder der 1. Klasse 20 Mtl. der 2. Klasse 10 Mtl. der 3. Klasse 5 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl. Das Grußwort bestätigt, dass Mitglieder der 1. Klasse 40 Mtl. der 2. Klasse 20 Mtl. der 3. Klasse 10 Mtl. der 4. Klasse 5 Mtl. Das Beitragsbeitrag: für Mitglieder der 1. Klasse pro Woche 12 Mtl. der 2. Klasse 7 Mtl. der 3. Klasse 3 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl.

— **Das Komitee des Wiesbadener Vereins.** Aus dem Kirchlichen Verein, der den Deutschen Arbeitskreis-Bund vertritt, wird berichtet, dass die Berichterstattung in der Tagesordnung eingetragen. Nachdem der Vorstand einen Antrag des Herren Stolz zur Annahme gebracht, erhielt der Aufsichtsrat zur Beurtheilung seine Anträge das Wort. Da soziale Anträge nicht vorliegen, wurde zur Abstimmung gestellt, und es ergab sich der Antrag Sitzung der Abteilungskreise einstimmig zur Annahme. Die Vertreter der Arbeitgeber enthielten sich der Stimmenabgabe. Das nunmehr geschlossene Verhältnis entsprechend erhielt sich die Grußrede des Pfarrers: „Als Mitglieder von 16 Jahren, 2. Klasse; Als männliche Mitglieder von 16 Jahren, sowie weibliche Mitglieder von 16 Jahren und mehr verdienen.“ Als Unterstufung wird angedeutet: a) Bräutigam: für Mitglieder der 1. Klasse pro Tag 20 Mtl. der 2. Klasse 10 Mtl. der 3. Klasse 5 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl. b) Strengel: für Mitglieder der 1. Klasse 20 Mtl. der 2. Klasse 10 Mtl. der 3. Klasse 5 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl. Das Grußwort bestätigt, dass Mitglieder der 1. Klasse 40 Mtl. der 2. Klasse 20 Mtl. der 3. Klasse 10 Mtl. der 4. Klasse 5 Mtl. Das Beitragsbeitrag: für Mitglieder der 1. Klasse pro Woche 12 Mtl. der 2. Klasse 7 Mtl. der 3. Klasse 3 Mtl. der 4. Klasse 2 Mtl.

— **Das sozialen Funktionen des Reichstags.** Aus Wiesbaden wird berichtet: In der „Sozialen Räume politische“ steht der Vorstand des Reichstags zu Wiesbaden. Der Reichstag ist eine Repräsentation des Centralverbandes und daran angeschlossen eine Repräsentation des Centralverbandes und daran angeschlossen ein Centralverband. Mit der Eröffnung, so zu merken die Kommandanten der 140 Regieren und bayerischen Bürgermeister des Reichs, welche Interesse für die Fruchtwirtschaft zeigen, eingeladen werden. In eine Eröffnung der Gründer des Reichstags verbunden. Der Centralverband setzt sich aus den Vorstehern der 19 Unterbezüge des Centralverbandes zusammen.

— **Wartung.** Unlängst erschien in verschiedenen Zeitungen eine Anfrage, welche die Erweiterung des Komitees im Repräsentantenhaus Wiesbaden findet um die Funktionen des Reichstags, zu der auch die amtierende Herrin von Geyen, G. Leon, Frau Geyen, Ritterin zu Rittergut. Sie gefordert. Die Vorstehung des Centralverbandes erläuterte, dass der Centralverband, der 140 Regieren und bayerischen Bürgermeister des Reichs, welche Interesse für die Fruchtwirtschaft zeigen, eingeladen werden. In eine Eröffnung der Gründer des Reichstags verbunden. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediitionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer Nutzen ist. Der Centralverband ist gewoht Nutzen zu verstehen, für seine Erfordernisse ein allgemeines Interesse haben können, für wirtschaftliche Expediotionen, Forschungsreisen etc. Erneut zeigt heute die Landwirtschaft die großen Vermögen an, wodurch in der Wirtschaft der Centralverband ein großer

Bei der am 19. Juli d. J. von dem Vorstande des liegenden Geschäftsjahrh. Vereins verhandelten und unter polizeilicher Anzahl festgehaltenen Verlosung sind auf die untenstehenden Ziffernnummern die daneben angegebenen Gewinnnummern gefallen.

Wiesbaden den 19. Juli 1897.

F 442

Königliche Polizei-Direktion.

Zeit.	Wo.										
4	87	639	89	1259	7	1994	27	2517	48		
28	18	748	51	1271	76	2008	39	2529	64		
148	91	763	20	1380	81	2009	6	2561	22		
165	73	780	59	1385	46	2024	29	2570	24		
166	32	801	11	1388	5	2181	79	2572	63		
178	68	850	94	1429	60	2143	23	2537	34		
179	55	867	84	1468	68	2165	13	2641	56		
263	95	878	63	1503	1	2167	99	2659	10		
297	37	887	65	1558	67	2174	74	2665	88		
330	16	896	44	1567	45	2178	40	2703	100		
368	52	942	42	1604	69	2238	54	2730	36		
379	75	992	3	1623	66	2349	85	2766	70		
416	38	1121	5	1631	19	2262	2	2771	49		
486	45	1122	29	1639	71	2268	61	2776	8		
494	92	1156	28	1697	85	2295	30	2777	14		
507	58	1160	35	1885	58	2339	97	2809	77		
535	90	1167	21	1908	83	2423	41	2914	57		
557	15	1187	26	1926	62	2452	82	2915	86		
577	80	1208	81	1939	17	2471	9	2943	47		
631	78	1248	12	1969	73	2494	25	2867	96		

Bürger-Schützen-Corps.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder, sowie alle Freunde und Verbrecher des Hauses Nassau auf Freitag, den 23. Juli e. Nachmittags 6 Uhr, auf unsere Schießhalle Unter den Eichen zur Feier des Allerhöchsten 80. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzog von Nassau, unseres hohen Protectors, ein.

Die Feier besteht aus Musik- und Gesangsvorträgen, Ausprachen und bengalischer Beleuchtung.

Um zahlreiche Belebung bittet

Eintritt frei.

Der Vorstand.

Neroberg.

Mittwoch, den 21. Juli,
Nachmittags 4½ Uhr anfangend:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von dem

Trompeter-Corps des Nassau. Feldart.-Regt. No. 27, unter Leitung des Maistr. Herrn J. Beul.

Eintritt à Person 30 Pf.

100 fr. Eier 4.10,

für Händler, Käfer, mittlerer Siede-Eier 4, gröbere 10 Pf. 42, Land-Eier 2 Pf. 9, etwas gr. Art. Pf. 5. Thee-Eier, leicht sehr fein, für Kranke, 6 in 7, großer Käfer-Welsch, Pf. 74, in jeder 21, hümmerliche Consummärfel zu billigen Empresen hiefen.

Waltzsch. Marktstraße 13, Filiale Wetzlarstraße 21.

Neue Kartoffeln,
anerkannt best. prima Ware, 50 Kilo mit Sack ab Frankfurter a. M. - Friedberg

Drei Mark

verkauft gegen Nachnahme
Jacob Stern-Simon,
Friedberg bei Frankfurt a. M.

Größere Beziege entsprechend billiger.

F 57

M. Bentz,
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass,
garantiert guter Ware,
empfiehlt billigst
M. Bentz,
2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Gasherde,
Petroleumherde,
Spirituskocher
empfiehlt zu billigen Preisen

9827

Carl Diehl,
3. Häusergasse 3.

Das Neueste und Beste

in

Kleider-Raffern

empfiehlt

Langgasse 6. F. E. Hübotter, Posamentier.

Eigene Werkstatt, großes Lager.

8502

Grosses Möbel-Stofflager
in: Crepe, Granit, Rips, Fantasy.
Seide, Elberfelder und französische Fabrikate, und
gepasperte Plüschere, Plüschröste, Plüschteppiche
mit Soden-Untergrund.

Ferner empfehlen wir:

Molton, Wollfries, Plüschere für Stickerien,
Cretanne für Vorhänge und Möbelbezüge.

4593

Wiesbaden,
J. & F. Suttl., Friedrichstrasse 8 u. 10.

F 442

Zur Feier des 80. Geburtstages
Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg,
Herzogs zu Nassau,

findet unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins

Samstag, den 24. Juli, Abends 8½ Uhr,

in der Turnhalle in der Hellmundstraße ein

Fest-Commers

statt. Zur Teilnahme an demselben werden alle Nassauer freundlich eingeladen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1897.

Das Comitee:

Acker, Weinhanbler; Beckel, Städteleiter; Becker, Schneidermeister; Berger, Groß-Hof-Bäcker; Berger, Dekorateur; Bergmann, Verlags-Buchhändler; Birk, Städteverbündeter; Bickel, Erster Bürger; Bickel, Städtebaur.; Blumer, Schreinermeister; A. Dresler; Düssel, Amtsgerichtsrath a. D.; Dr. Fresenius, Professor; Fritze, Professor; Gaab, Rentner; Goetz, Major a. D.; Gottschalk, Kaufmann; Haasen, Oberlieutenant a. D.; Hess, Bürgermeister; Hess, Städteverbündeter; Dr. Herz, Justizrat; Dr. v. Ihell, Oberbürgermeister; Joost, Kaufmann; Kalkbrenner, Städteverbündeter; Dr. Keller, Poliz.; Knefeli, Städteverbündeter; Kessler, Directions-Mitglied der Nassau. Landesbank; Dr. Koch, Hofrat; Kügler, Maler; Kolb, Major a. D.; Dr. Lade, Neuendorff, Rentner; Neuendorff, Hotelchörer; Otto, Professor; Dr. Pagenstecher, Professor; Dr. Pagenstecher, Sch. Sanitätsrat; Poths, Fabrikant; Poulet, Kaufmann; Dr. Ricker, Sanitätsrat; Rühl, Präsident des Männer-Gesangvereins; Rumpf, Schuhmachermeister; v. Sachs, Directions-Mitglied der Nassau. Landesbank; Scheellenberg, Baderordner; Schweissguth, Bader; Schuster, Generalagent; Scheurer, Handelsdirektor; Schupp, Schuhordner; Schneider, Schuhmachermeister; Wiedert, Schuhfach.; Winkel, Rektor; Wilhelmi, Oberlieutenant a. D.; Dr. A. Wilhelmi; Wintermeyer, Reichs- und Landtags-Abgeordneter; Zais, Hotel-Bäcker. F 442

Einmachgläser

besonders preiswerth

zu 10, 12, 15, 20, 25 Pf. per Stück, Geleebecher
zu 10, 12, 15 Pf. Einmachgläser mit Pat-

Verschluss zu 35, 60 und 70 Pf. offerirt als

7950

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephone 309.

Empfehlung zum Einmachen:

Krystall-Raffinade, grob, ungeklinerte.

per Pf. 28 Pf., bei 5 Pf. 27 Pf.

Raffinade im Hut per Pf. 25-28 Pf., sowie sämmtliche Colonialwaren in nur prima Qualität zu billigen Preisen.

Emil Zorn, Friedrichstrasse 45.

N. Auf Wunsch erfolgt täglich Nachfrage und prompte Lieferung.

Alle Tapetier- und Polster-Arbeiten billigt. 8071

Georg Stummel, Adelhaldenstraße 54, Hinterh.

Möbel und Seiten zu verleihen Lautensstraße 24, B. 7478

7950

Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Gärtner, junger Herr, sucht Miethaus. Off. unter

S. E. 105 an den Tagbl.-Verlag.

Offizielle Dankesagung.

Von langjährigem, schwerem Kopf- und Nervenleiden befreit, fühle ich mich gebunden, Herrn

August Widerstein,

Blücherstraße 9,

öffentlicht mein innigstes, wahrstes Dank anzusprechen

für seine ebenso schmiegliche, als zärtliche und vollständige

Hilfe. Der mich fortwährend quällende, jede Kraft

lähmende Kopfschmerz ist nach erstaunlich kurzer

Zeit gänzlich gewichen und hat sich trotz anstrengender

Tätigkeit, selbst während der windigen Tage, die mit fast

viel zu schaffen machten und bei der großen Höhe nicht

wieder gezeigt. Ebenso hat Herr Widerstein's Heil-

verschafft meine schmalen, zerkrüppelten Nerven damit ge-

stärkt, daß ich mich im wahren Sinne des Wortes „wie

neugeboren“ fühle. Möchten recht viele Lebende, die, wie

ich es bin, ihr Leben für unheilbar halten, auf die wunderbare Weise ihre Gesundheit so glücklich wiedererlangen wie ich, so wäre ich für Jahrlang ertragene heftige Schmerzen

reicher entschädigt.

Wiesbaden, 22. Juli 1897.

Franziska Scholl.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die

schmerliche Mitteilung, daß es Gott dem

Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Sohn,

unsern guten Bruder, Schwager und Neffe,

Wilhelm Esaias,

in Folge eines Unglücksfalls plötzlich und un-

erwartet in dem jugendlichen Alter von 19 Jahren

zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag

5 Uhr vom Leichenhaus des alten Friedhofes

aus statt.

370 Rüthen
schöner Gräbchen hat preiswürdig zu verkaufen bei
Ferd. Müller, Langgasse 9.

Starke Tourenrad,

97er Modell, wenig gebraucht, mit fülligem Zubehör, für 200 MR.
netto zu verkaufen Hellmundstraße 28, 3 L.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 332. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 20. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

Alles Neue, was das neunzehnte Jahrhundert ge-
schafft hat, ist ein Werk des Liberalismus. Die Freiheit
der Freiheit will nur beharren zu verneinen oder die
Gebannten längst verfließender Tage zum Scheine eines
neuen Lebens wachzurufen oder endlich sie entledigen des
Wunsches ihres Freiheit. Auf der Rednertribüne unserer
Kammern, mit der freien Presse, die sie den Liberalen
verbunden, mit Schlagwörtern, die sie den Gegnern ab-
gelehnt, vertrachten sie Grundlage welche, durchdrückt,
jede Freiheit, jedes parlamentarische Leben ver-
nichten mühten.

Heinrich v. Treitschke.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Tobias Pfefferhorn.

Roman von Julius Lohmeyer.

„Der Leumund der vorgeschlagenen Heiraten ist nicht der
beste,“ begann ich wieder vorsichtig.

„Der Bader Leutner ist ein Schuft!“ fuhr der Müller
grimmig auf.

„Das sagt man. Es halten sich wohl andere Wege
finden lassen, um eine Vereinbarung zu erzielen,“ erlaubte
ich mit bestreiter einzufallen.

„Au Ihnen war es, und Vorschläge zu machen.“

„Ich hätte es an solchen nicht schließen lassen, jetzt aber
muss ich selbstverständlich den Richterspruch abwarten.“

Der Müller zogte die Achseln. Aber in seinen Mielen
lag es doch etwas wie eine notwendige Zustimmung.

„Rauchen Sie vielleicht, Herr Kandidat?“ wandte er sich
mit einer halben Kopfbewegung zu.

„Ein wenig.“

„Dann bitte, bedienen Sie sich,“ sagte er und schob mir
einen mit Zigaretten gefüllten Becher näher. Ich bediente
mich und fuhr vorsichtig fort:

„Fraulein Charlotte Kiesewetter hat Breitenburg ver-
lassen.“

„Verlassen allerdings!“ brummte der Müller, sichtlich ers-
taunt über diese neue Wendung.

„Es ist der schriftliche Wunsch der jungen Dame,
als Alberliner-Schwester der öffentlichen Krankenpflege zu
dienen.“

„Das wird sie bleiben lassen,“ stieß der Müller pahig
hervor. „Sie lebt in das Haus meiner Schwester zurück,
das sie ohne meine Genehmigung verlassen hat.“

„Wie wurde sehr hell, und ich ludste den Rock, der
meine Brust zu schützen begannen, weit auf.“

„Verzeihen Sie, Herr Stadtrath, ich habe annehmen
wollen, daß das Fräulein in vollem Einverständnis mit
Ihre Frau Schwester deren Haus verlassen habe.“

„Wie kommen Sie zu dieser Annahme?“

„Frau Kämmerer hat ausdrücklich und, wie es heißt,
am Antrage Ihrer Frau Schwester deren Zustimmung bei
dem Kassenkünzeln der Frau Bürgermeisterin bestätigt.“

„Davon ist mir ganz und gar nichts bekannt,“ lehnte
der Müller rund ab.

„Fraulein Charlotte,“ hob ich wieder stockend an und
trocknete die blauen Schweißtropfen von meiner Stirn, „hat mich
erst ... erfuhr ... den Herrn Stadtrath für seine
verbindlichstens Genehmigung ihres Planes günstig zu
stimmen.“

Der Müller erhob sich ganz verblüfft, stellte sich mit ein-
geschlossenen Armen vor mich hin und schob mich verwundert
an: „Kennen Sie denn meine Nichte?“

Ich erhob mich gleichfalls erschrocken und antwortete:
„Ich war seiner Zeit mit ihrer Schwester — Nöschen —
bekannt, an deren Stade wir fröhlich Lottchen zum ersten
Mal begegnete.“

„So? Sie kannten Nöschen? — mein Bathenkind?“
erwiderte der Müller weicher.

„Ja, ich habe nie ein liebenswürdiges Mädchen
gesehen.“

Der Müller nickte, von der Erinnerung an das liebliche
Mädchen ergriffen.

„Ja, es war ein großer Jammer. Und Sie haben Sie
gesehen?“ fragte er nachdrücklich. „Es war mein Liebling,
das Kind. — Herr Kandidat, trinken Sie vielleicht ein Glas
von unserem braunen Bier?“

„Ich nehme es dankbar an.“

Der Müller schüttelte. Die Magd nahm seinen Befehl
entgegen.

„Fraulein Charlotte,“ hob ich wieder an und stieß hoch-
atmend eine dicke Rauchwolke von mir, „wird Ihrer
Schwester mit jedem Tage ähnlicher.“

„Das finden Sie auch?“

„Durchaus!“ Nur der sorgenvolle Zug um die Silen
und Augen war Nöschen nicht eigen.“

„Da mögen Sie recht haben,“ erwiderte der Müller
nachdenkend.

„Sie hat keine glückliche Jugend verlebt,“ erlaubte ich
mit hingabe.

„Mein, mein; das hat sie nicht!“ nickte der ehrliche
Mann, indem er sich über den Tisch beugte und unsere
Gläser vollschüttete.

„Man wollte sie wider ihren Willen zu einer Ver-
bindung bewegen.“

„Ich nicht!“ rief der Müller mit größter Entschieden-
heit, indem er mich offen anstarrte.

„Das weiß ich,“ erwiderte er mit dankbarem Aufblick.

„Es ist wohl zu verstehen, daß ihr geübtes Gemüth in
einer schwärmerischen Glut nur dem Gedanken nachhängt,
ihr Leben der Hoffnung und dem Trost leidender Altmenschen
zumutet.“

„So? So ernst ist es dem Kinde mit der Sache?“ er-
widerte er nicht ohne Theilnahme.

„Gewiß! Ihre ganze Seele hat sich in diese Welt
der Leidenden Entfaltung geflüchtet, und da auch Ihre Frau
Schwester.“

„Hat in der That meine Schwester Charlottent Plan
gebilligt, wie Sie sagen, so mag das Kind in Gottes Namen
ihren Weg gehen,“ sagte der Müller feierlich; ich werde
mit meiner Schwester reden — Sie sollen Antwort
erhalten.“

„Ich danke Ihnen,“ rief ich erleichtert.

Der Müller blieb mich erstaunt an und sagte: „Und
darf ich fragen, welche Art von Anteil Sie an meiner
Nichte nehmen, Herr Kandidat?“

„Ich? Ich? Welchen Anteil? Nun, ich will mit Ihnen
nicht Verlust spielen, Herr Stadtrath. Ich sehe in Ihr Ihre
verstorbenen Schwester Nöschen wieder anleben, in der ich
einst — ich war noch sehr jung — mein Dämmungs-ideal
feierte.“

„So? So? Sie sehen in Ihr Ihre Schwester Nöschen
wieder? ... Nun,“ sagte der Müller nach einer Weile
nachdenklichem Stimmen, „Sie wäre mit Ihnen wohl auch
glücklich geworden und — lebte vielleicht heute noch.“

Diese Vorstellung überwältigte mich in so großer Größe,
dab ich meine Tränen nicht mehr zurückzuhalten wußte und
dem Müller voll Dankbarkeit meine Hand reichte.“

„Herr Stadtrath,“ rief ich mit halberdrücklichem Stimme,
um Nöschen wieder vergessen Sie Ihrem Minde.“

„Nun, ich verspreche Ihnen, noch heute ... an meine
Schwester ... zu schreiben, aber ... so traurig Sie doch,“
sagte er plötzlich abwendend.

„Ich trau und weiß es heute noch, wie ungädelich wohl
mit der Leidetrunk that, denn die Vertraulichkeit meines
Unters“ kam wie ein Segen meines Vaters über mich.“

Ich sollte und mußte das Vertrauen meines Onkels Ludwig
mit um jedes Preis schonen.

„Herr Stadtrath,“ nahm ich endlich, nachdem ich meine
Nährung niedergeschüttet, wieder das Wort, „ich möchte mir
noch eine Bitte erlauben.“

„Wenn ich Ihnen dienen kann —“

„Es walteten zwischen Ihnen und Ihrem Bruder
gewisse Mißverhältnisse,“ begann ich mit bescheidenem
Jugen.“

„Nach dem Tode des Vaters kam es zu einem Ver-
trütnis zwischen Ihnen und ...“

„Und es will mir scheinen, als ob nie wieder ein recht
vertrautes Verhältnis zwischen den Herren Brüdern ein-
getreten wäre.“

Der Müller horchte sehr aufmerksam auf jedes meiner
Worte, indem er seine großen offenen Augen fest auf mich
richtete.

„Bin ich richtig unterrichtet,“ fuhr ich vorsichtig fort,
„so handelt es sich bei diesen Mißverhältnissen um den best-
gewissen Wiesen, die laut Testament meines Vaters zugeschlagen
waren, welche der Herr Stadtrath aber, als der väterlichen
Mühle zugehörig, für sich in Anspruch nahm.“

Der Müller nickte zufrieden.

„Ich möchte Sie bitten, Herr Stadtrath, von dem
Schwund und Leben Ihres Bruders als ein nachträg-
liches Zeichen der Verjährung eben den Besitztitel dieser
Wiesen entgehen zu lassen.“

„Ein Blick der Abhöhung und des Wohlwollens freiste-
nicht. Dann aber möchte der Müller eine abwehrende Hand-
bewegung: „Ich danke Ihnen. Sie sind ein Mann von
eherwerber Gutmutterung. Aber die Wiesen nehme ich nicht —
von Ihnen nicht!“

„Ja, es hätte Vieles anderes sein können, sein sollen
würdigstens mein Bruder und mir,“ fuhr er nach einigen
Augenblicken ernsten Gedanken fort, „und es ging mir nobe,
dab es vor seiner Heimfahrt nicht zu einer Auseinande-
setzung kam; aber glauben Sie mir, junger Freund,
es war auch nicht leicht, mit meinem Bruder — Ihrem Vater
in Frieden zu leben. Gott schenke ihm die ewige Ruhe,
aber sehr Alt — ich will nicht sagen sein Hochmut, seine
bittere Spottlust stieß alle, die ihm zuherstanden, zurück,
und ich ertrug eine derartige Behandlung am wenigsten.
Es ist wahr, auch ich bin ein heftiger Charakter und habe
wohl auch mein Theil dazu beigetragen, seinen Stolz zu
reizen, aber — hätte er meine Hand gelöst — der
Müller würde sich mit seiner breiten Hand eine Thürne
aus dem Auge —, wahrhaftig, ich hätte sie ihm gern
wieder gereicht.“

„Nun, das ist Alles vor einem höhereen Nachdenken
jetzt ausgeschlagen,“ nahm ich geruhig wieder das Wort.

„Nun, was auch immer die Urtage gewesen sein möge,
meinen Vater der Ausführung seiner Absicht abzutragen,
dieselbe hat, wie mit gewisse Ausführungen zeigen, doch
beobachtet und so muß es dem Sohne doch vergönnt sein,
dab er schließlich zum Ausdruck zu bringen. Nehmen Sie die
streitigen Wiesen — bat ich — gütig aus meiner Hand!“

Der Müller sah mich ernst und durchdringend an.

„Wohl!“ rief er schließlich bestellt, „so mag es denn sein!“
und reichte mir freundlich die Hand über den Tisch. „Sie
machen eine alte Schuld wieder gut.“

„Ich danke Ihnen, verehrter Herr Oheim, Sie beglücken
mich sehr durch Ihre Höflichkeit.“ erwiderte ich warm, zog
das Dokument aus meiner Brusttasche und reichte es dem
Müller hinüber, der es mit scheinbarem Gleichmuth auf den
Tisch vor uns niedergiebt.

Während dessen meldete die Magd Frau Postmeister
Käthig und Herrn Kaufmann Friederich.

Wenn Sie

neue oder gebrauchte Möbel billig kaufen wollen, so
gehen Sie

9. Langgasse 9.

Auswahl in jeder Art, da ich durch Sparnach der Laden-
miete in der Lage bin, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Ferd. Müller,

9. Langgasse 9. 9. Langgasse 9.

Zu verkaufen
eine Guarnerius-Violine (1898) u. eine Caspary Da-
Salon-Viola (1901), aus einer Sammlung, Helnenstrasse 17, P.

Zur Ansicht nur von 1—3 Uhr.

Plakatsahrsplan

des
Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1897

zu 50 Pf. das Stück häufig im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsahrsplan enthält die Anfangs- und
Abschlußzeiten in den Wiesbadener mündenden
Gebäuden, der Durchmärschen und in überzahliger Form
und eignet sich besonders für Goldhöfe, Reputationsen,
Verkaufsställe, Börse u. dgl.

Neu! Fliegenfänger Neu!

per Stück 5 Pf. 9056

Telephon 490. Drogerie C. Brodt,
Albrechtstrasse 16.

Concurs-Ausverkauf.
Die zur Concursmasse des Manu-
facturwaarengeschäfts
Fr. Fuchs,
Kirchgasse 54 dahier,
gehörigen Waarenwälde, als: 199
Damen - Kleiderstoffe, Seiden-
zeuge und Samtse, wollene u.
baumwollene Waaren, Gattune,
Bettzeug u. Barchent, Hemden-
slanelle, Oxford, Taschentücher,
Tischtücher und Servietten,
Leinen, Tischdecken, Kassedecken,
Bettdecken, Schlafläden, Klei-
den, Tapische, Vorlagen,
Gardinen, Rouleaustoffe z. z.
werden zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Mashine
zur Soda-Wasser-Fabrikation zu tunen gel. Off. A. 11. postl.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das I. und II. Bataillon Fußillerie-Regiments von Gersdorff (Hessisches) Nr. 80 lösen am 20. u. 21. Juli cr. in den Wiesen nördlich Rambach bis Trockenbörnerrod von Vormittags 8 bis Nachmittags 4 Uhr Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten.

Das geschrägte Gelände wird durch Pferden abgepferzt werden, deren Anordnungen zur Bevölkerung von Jagdschäulen unverhältnisg. Folge zu geben ist.

Dieses wird mit dem Bewerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Betreten des abgerückten Geländes untersagt ist.

Wiesbaden, den 14. Juli 1897. R. Prinz v. Nassau.

Bekanntmachung.

Der hinter der Börnecke Prätorius an der Wallstraße verlaufende Feldweg wird definitiv eine Regenwasserleitung, während der Dauer der Arbeit, für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

Der Oberbürgermeister. An Börne.

Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Wallstraße von Schorndorffstraße bis zur Börnecke Prätorius an der Wallstraße verlaufende Feldweg wird definitiv eine Regenwasserleitung, während der Dauer der Arbeit, für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

Der Oberbürgermeister. An Börne.

Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Wallstraße von Schorndorffstraße bis zur Börnecke Prätorius an der Wallstraße verlaufende Feldweg wird definitiv eine Regenwasserleitung, während der Dauer der Arbeit, für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

Der Oberbürgermeister. An Börne.

Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Wallstraße von Schorndorffstraße bis zur Börnecke Prätorius an der Wallstraße verlaufende Feldweg wird definitiv eine Regenwasserleitung, während der Dauer der Arbeit, für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

Der Oberbürgermeister. An Börne.

Stadtbaumamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdienst.

Die Herstellung einer Mineralwasser-Trinkhalle im Nerothalt wird (Bimmerer- und Schürnerstraße) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsabendstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 41, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 Pf. bezogen werden. Volumäus verschlossen und mit der Aufschrift H. A. 2 verfasste Angebote sind bis spätestens Freitag, den 23. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erkennbaren Bierer hofenden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

Der Stadtbauamtmann. Genzmer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt insbesondere auf die nachstehenden Vorrichtungen in Bezug der Abschaffung von Waldschenken im hiesigen Gemeindegebiet aufmerksam gemacht.

An Sonn- und gesetzlichen Feiertagen dürfen Vereine und Gesellschaften, auch geschlossen und solche, die zu diesem Beufus gebildet sind, Waldschenke nur:

- a) Unter den Eichen,
- b) auf Spiegelholz,
- c) im Giebelgarten

Gegen Zahlung einer Abgabe von 15 Pfennig zur Meilestafette, abhalten.

Für jeden dieser Sitzplätze wird immer nur einem Verein oder einer Gesellschaft eine Erlaubnis erteilt, es ist also nicht erlaubt, doch gleichzeitig zwei oder mehr Vereine etc. auf einem Sitzplatze ein Waldschenke abzuhalten oder sich an einem Waldschenke beteiligen.

Vereine (Gesellschaften), sowie alle, welche im Wald lagern, haben in allen Fällen den Pflichten der Forstbeamten und der die Jagd aufzuhaltenden Amtshauptmann unverzüglich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Hells- und Forstordnungs-Gesetzes vom 1. April 1889).

Wiesbaden, den 24. Mai 1897.

Das Amtshauptmann. Schrann.

Nichtamtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Tanungstraße 43 dahier

1 Spiegelkranz, 1 kleiner Schrank, eine Kommode, 1 Sekretär, 1 Sopha, 6 Ladenstühle, 1 Bänkertisch, 1 Sopha-Vorlage, 1 L. Teppich, ca. 2 Meter breit, ein Regulator, 1 Spiegel mit Trümmern, ein Etagère, 1 span. Wand, 2 Portieren mit Gallerien, 1 Blumentisch, ca. 10 Blumenpflanzen, 1 Blumenkranz, 1 Laden- und 1 Bänkertisch, 1 Neal, 1 Kleidergestell, 4 Kleiderbüsten, 1 Ergergestell, 1 Ladenlampe, 1 Firmenchild, 16 Reste Damenukleiderstücke, 15 Schachteln mit div. Resten Rüschen und Spitzen öffentlich angewisse gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Juli 1897.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Aufforderung!

Alle Personen, welche Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Lehrers Josef Michels zu Wiesbaden geltend machen, werden hierdurch aufgefordert, solche unter Beifügung eines Nachweises über die Richtigkeit bei dem Unterzeichneten binnen einer Woche anzumelden.

Wiesbaden, den 19. Juli 1897.

Dr. Wesener,
Rechtsanwalt,
Gerichtsstraße 5.

Neue Süßigkeiten,
„Salzgurken“

empfiehlt

Gellmündstraße 12. Louis Schüller, Gießereistraße.

25. Stiftungsfest

des

Kriegerverein Germania-Allemannia.

Die Unterzeichneten beehren sich die geehrten Töchter der Mitglieder des Kriegervereins „Germania-Allemannia“ zu einer Vorbesprechung in obiger Angelegenheit auf Mittwoch, den 21. Juli, Abends 8 Uhr, in das obere Lokal „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, ergebenst einzuladen. F 313

Frau W. Horn.

C. Hassler.

E. Schell.

P. Kern.

Heinrich Neef.

Ph. Schweißguth.

Meister.

Butter und Eier.

Feinste Centrifugen-Butter à 10. M. 1.20.

Fr. Alziger Salzbuttermilch à 10. M. 1.10.

Fr. Alziger fr. bayerische Eier à 10. M. 1.00, 2 St. 11 Pf.

Fr. frische Hühner- und italienische Eier 6/4 und 7 Pf.

Fr. frische kleine Eier 8 Pf.

Für Wiederverkäufer billiger.

Lorenz Welkamer, Häusnergasse 17.

1894er Weißwein pro Flasche exkl. Glas 44 Pf.

1893er Rothwein 58

Spanische, anfangs „vorsüßt“, als „Confumato“. Tischwein.

Bei soinem Preis von 10 Pf. u. mehr incl. Weinsteife. Alziger

1894er Weißwein pro Fl. 10er (Blaubergmöh) 32 Pf.

1893er Rothwein 48

Ferner 1886r, 1889r, 1892r, 1893r Naturwein bill.

Lebensmittel-Confumato,

Schwarzenbergstraße 49. Telefon 414.

Versuchen
Sie gefl. mein
Salatöl.
Fritz Bernstein,
Weltitzstraße 25.
Telephon 546.
9214

Neue Grüner,

hochprima, empfiehlt billig die Tänen, Landesprodukte u. Colonialwarenhandlung von

Julius Praetorius,
28. Gellmündstraße 28 (Gießereistraße).

Firmenschilder

müssen bis 1. August mit ausgeschriebenem Vornamen verfehen sein. Gleichzeitig empfiehlt mich zum Kauf von Möbeln, Blechfalen und Wagen in solider Ausführung bei mäßigen Preisen.

Hochachtend

Friedrich Licht,
Padler u. Schriftsteller,
Helenestraße 18.

Wegen Wegung sind zwei sehr schöne
egal volls. Auf. Bettw. sowie zwei
etwas geringere Bettw. u. ein eisernes Kinderbett billig
zu verkaufen Blücherstraße 6, Börder. Part.

9179

Deutsche Rothweine

werden von Kennern viel noch ausländischen vorgenommen und zwar wegen ihres lieblichen Geschmackes ihrer Milde, ihres geringen Gerbstoffgehaltes und hauptsächlich weil sie nicht, wie vielfach angedeutet, auf den Körper aufregend wirken. Dabei bilden sie ein von Aromen gern geschätztes Mittel gegen Blähtheit. Als besonders reizende Sorten empfiehlt ich:

Ingelheimer Flasche 70 Pf.
Adelsheim 80
Ahrblechert 90
Oberringheim 90
Assmannshausen 120
bei 10 Fl. 5 Pf. billiger.

Will. Heinr. Birek,
Ecke Adelheid- und Grammenstraße.
Hellererei: Adelheidstraße 41 u. 46,
Moritzstraße 32.

Sehen erlauben:

Adolph,

Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau.

Geburtsjahr 80. Geburtsjahr am 24. Juli 1807

von R. Koll, Major a. D. 9246

Heinrich Römer, Buchhandlung,

Langgasse 32, Hotel „Widder.“

Dame und ein Herren-Rad (neu), amerit. Met. Modell,
hoch, d. zu verl. Gellmündstraße 37, Mittel. Platz. r. 9233

Sch. gut erhaltenes Pult billig abzugeben

Schädelplat. 4. Mittel. 8948

Clavier-Unterricht erhebt Louis Scharr, Ritterstraße 26. 5890

Unterricht im Maßnehmen,
Zuschneiden

und Ähnliches für Damen und Kinder-Garderobe nach

einheitlichem System. Berliner, Wiener, Engl. und Amerikan. Modellen nach 8-10 Tagen erlernt. Schärfen-Maßnahmen möglich.

Privatunterricht wird erhebt. Schärfen zum Selbstlernfertigen

geschulten und eingerichtete Schuhmühle nach W. 4923

Fil. Stein, acaem. geprüfte Lehrerin.

Bahnstr. 6, in Adrian'schen Hause, Ging. d. Thor, im Hof 2 St.

Damen-Costüme u. Blousen

werden elegant nach der neuesten Mode zu bill. Preisen angefertigt

Gemüterstraße 6, Bld. 3 St.

Wohnungen von 7 und

8 Räumen, die hochellegant ausgestattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-

Ring und Ali der Ringkirche, schöne Lage

der Stadt (prachtvolle Aussicht ins Gebirge, Neroberg, Platte u. c.) am 1. Oktober zu ver-

mieten. Nähe Ali der Ringkirche 1. Part. 4018

selbstständige

Cement-Arbeiter

und

tücht. Vorarbeiter

werden sofort gesucht.

August Martenstein u. Josseaux,

Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 24.

„Der liebste Schmerz hat keinen Laut.“

2 Kling. mit kleinen Brillen

neuen. Gegen Belohnung ab-

zugeben. Sieglergasse 11.

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig.

50. Langgasse 50. Meyer-Schirg,

Ecke Kranplatz. Special-Geschäft für Damen- und

Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heiraten, Geburten und Todesfällen sowie man dem Tagblatt sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Gründung derselben vorher gesucht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandesregistern.

Geboren, 12. Juli: dem Büdnermeister Hermann Wilhelm Heinrich Klemm hier. Büdnermeister Otto Heinrich e. S. Otto Andreas; dem Dekanatsmeister Wilhelm Dittlinger e. T. Margaretha Henrich. 14. Juli: dem Reichsgerichtsrat Hermann Wulff e. S. Wulff. 15. Juli: dem Reichsgerichtsrat Hermann Wulff e. S. Wulff. 16. Juli: dem Reichsgerichtsrat Hermann Wulff e. S. Friedrich Gräfin; dem Schuhmühlenmeister Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 17. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 18. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 19. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 20. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 21. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 22. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 23. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 24. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 25. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 26. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 27. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 28. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 29. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 30. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 31. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 32. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 33. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 34. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 35. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 36. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 37. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 38. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 39. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 40. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 41. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 42. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 43. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 44. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 45. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 46. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 47. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 48. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 49. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 50. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 51. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 52. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 53. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 54. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 55. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 56. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 57. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 58. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 59. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 60. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 61. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 62. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 63. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 64. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 65. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 66. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 67. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 68. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 69. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 70. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 71. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 72. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 73. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 74. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 75. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 76. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 77. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 78. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 79. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 80. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 81. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 82. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 83. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 84. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 85. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 86. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 87. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 88. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 89. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 90. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 91. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 92. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 93. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 94. Juli: dem Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer hier. Reichsgerichtsrat Gustav Schäfer e. T. Gustav August. 95.